

KLIENTEN-INFO

Neuerungen und wichtige Termine 2011

Stand Mitte Dezember 2010 – **Blau: Neu ab 2011**

Ab 1. Jänner

- 2. Teil MWSt-Paket lt. AbgÄG 2010
 - Neuregelung des Leistungsortes für kulturelle... etc. Leistungen (B2C u. B2B) gem. § 3a Abs. 11 u. 11a UStG (Tätigkeitsort bei Eintrittsberechtigung)
 - UVA und Jahressteuererklärung: Neue Umsatzgrenzen KI 7 und 8/2010
 - Lieferschwelle im Versandhandel € 35.000,-
- Einlagensicherung € 100.000,- auch für nicht natürliche Personen KI 1/2010
- Sachbezugswerte für Dienstwohnungen laut Richtwerten 2010 KI 5/2010
- Kostenpflichtiger Auskunftsbeseid KI 7/2010
- Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Immobilien KI 9 und 12/2010
- FinStrG-Novelle BGBl I 104/2010: Abgabenbetrug und bandenmäßige Abgabenhinterziehung, erhöhte Geldstrafen und zwingende Freiheitsstrafe KI 10/2010
- Betrugsbekämpfungsgesetz BGBl I 105/2010 KI 10/2010
 - Auftraggeberhaftung für 5% des Werklohnes am Bau
 - Mitteilungen für Auslandszahlungen über € 100.000,-
 - 25% Zuschlag zur KöSt bei Unterlassung der Empfängerbenennung

- Keine steuerfreien Auslandseinkünfte nach § 3 (1) Z 10 EStG (Montagen). Übergangsregelung für **2011: 2/3** und **2012: 1/3 steuerfrei**.
- Transparenzdatenbank geht ab September in Betrieb
- Künstler-Servicezentrum. KSV-SG BGBl I 92/2010
- Gleichbehandlungsgesetz: Erhebung der Durchschnittseinkommen von Frauen und Männern. Be-

INHALT

- Neuerungen und wichtige Termine 2011
- Die im UStG normierte Kleinunternehmer-Umsatzgrenze von € 30.000,- beträgt brutto € 36.000,- bzw. € 33.000,-
- Gesetzwerdung in der Parlamentskorrespondenz (PK)
- Monatliche Regelbedarfsätze für Unterhaltsabsetzbeträge
- USt-Verrechnung bei Einnahmen-Ausgabenrechnung
- Schwerpunktaktion gegen Autosteuer-Sünder
- Bonusmeilen in der Sozialversicherung
- SV-Werte 2011

Gesehen	Tag:							
	Name:							

züge sind in Stelleninseraten anzugeben. Schadenersatz bei sexueller Belästigung mindestens € 1.000,-.

- Elektronische Rechnung über FinanzOnline oder Unternehmensserviceportal an den Bund (auch ohne Signatur!)

– **BBG 2011–2014** Kurzer Überblick:

- **Finanz- und Unternehmensbereich:** Der Bankenabgabe steht die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr gegenüber. Zeitlich unbegrenzte **KEST** für realisierte Netto-Kursgewinne abzgl. -verluste von ab 2011 angeschafften **Wertpapieren ab 1. Oktober 2011** und somit Abschaffung der bis zu 50%-igen Spekulationssteuer! Die Zwischensteuer bei **Stiftungen** wird auf 25% erhöht, wodurch der The-saurierungseffekt wegfällt, die Gutschrift auf die KöSt aber aufrecht bleibt. Gewinne aus der Veräußerung von Liegenschaften unterliegen generell der 25%-igen KöSt, wenn diese von § 5 EStG Gewinnermittlern bzw. Körperschaften in die Stiftung eingebracht wurden. Der Zinsenabzug für Beteiligungserwerbe im **Konzern** entfällt. Übergang der USt-Schuld bei **Reinigungsunternehmen**.
- **Umwelt:** CO₂-Zuschläge auf MöSt und NoVA, Tabaksteuererhöhung und Flugticketabgabe für Flüge **ab 1. April 2011** jeweils zusätzlich USt, Energieabgabevergütung nur mehr bei Produktionsbetrieben; dagegen Erhöhung des Pendlerpau-schales um 10%, 30%ige Minderung der Kfz-Steuer für Lkw bei Spediteuren, Vergütung des MöSt-Zuschlages auf Diesel für Landwirte, thermische Sanierung wird gefördert und Forschungsprämie von 8% auf 10% erhöht, bei gleichzeitiger Abschaf-fung der Forschungsfreibeträge.
- **Sozialversicherung:** Verzugszinsen **8,38%** (2010: 6,01%), Erhöhung des Nachkaufes für Studienzei-ten und der PV-Beitragsätze im GSVG und BSVG sowie erschwerter Zugang zur „Hacklerpension.“
- **Familienbereich:** Ab **1. Juli 2011** zeitliche Verkür-zung für Familienbeihilfe mit Ausnahmen und Minderung des Mehrkinderzuschlages.
- **Justiz:** Automatische Zwangsstrafe (mindestens € 700,-) bei Verletzung der Offenlegungspflicht von Jahresabschlüssen ab 1. Jänner 2011.

Bis 31. Jänner

- Einreichung in Papierform: **L16***Jahreslohnzettel an Finanzamt oder Krankenkasse und **E18** Honorare an Finanzamt für 2010.

Bis 28. Februar

- Zusammenfassende Meldung für Jänner 2011.
- Elektronische Einreichung **L16* E18** für 2010.
- Meldung Schwerarbeit 2010

Bis 31. März

- Erstattungsantrag für ausländische Vorsteuern **2009** in der Union beim österr. Finanzamt infolge Termin-verlängerung.

Bis 30. April

- Zusammenfassende Meldung für 1. Vj. 2011.

- Steuererklärung 2010 in Papierform, wenn steuerlich nicht vertreten.

Ab 1. Mai

- Dienstleistungsfreiheit für EU-Erweiterungsländer, ausgenommen Bulgarien und Rumänien, öffnet den österreichischen Arbeitsmarkt. Lohn- und Sozial-dumping-Bekämpfungsgesetz.
- E-Geldgesetz 2010 KI 10/2010

Ab 1. Juni

- **Strafrechtliches Kompetenzpaket:** sKp zur Be-kämpfung von Korruption mit neuen Maßnahmen zur Verfolgung von Straftatbeständen wie Kronzeu-genregelung (vorläufig bis Ende 2016) und Zugriff auf kriminelles Vermögen.

Bis 30. Juni

- Die Korruptionsstaatsanwaltschaft wird zur „Zentra-len Staatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Korrup-tion und Wirtschaftskriminalität“ in Wien.
- Steuererklärung 2010 FinanzOnline, wenn steuerlich nicht vertreten.
- Antrag auf Vorsteuererstattung aus Drittlandsgebiet U5 FA Graz.

Ab 1. Juli

- EUQuSt 35%.(Verfassungsproblem da KEST 25%).
- Anspruch auf Energieabgabenvergütung idHv. 5% der Vergütungssumme für 2010 mittels Formular ENAV 1 (Vorausvergütung).

Bis 19. August

- Letzter Termin für den Nachweis der Berufshaft-pflichtversicherung für Ärzte KI 09/2010.

Bis 30. September

- Antrag auf Herabsetzung der Vorauszahlungen 2011 ESt und KSt.
- Abgabe der Erklärung zur Arbeitnehmerpflichtver-anlagung 2010.
- **Einreichung des Jahresabschlusses 31. Dezember 2010** zum Firmenbuch, **automatische Zwangsstrafe bei Pflichtverletzung**.
- Antrag auf Erstattung der ausländischen Vorsteuern in der Union. FinanzOnline an inländisches FA.
- Anmeldung für Umgründungen zum Regelbilanz-stichtag 31. Dezember 2010.

Ab 1. Oktober

- Beginn der Anspruchsverzinsung für ESt/KSt-Nach-zahlungen 2010.

Bis 31. Oktober

- Antrag auf Herabsetzung der ESt-Vorauszahlung 2011 bzw. Erlassung eines Freibetragsbescheides für Arbeitnehmer bei Katastrophenschäden oder erhöh-ten Werbungskosten von mindestens € 900,-.

Am 15. November

- Einhebung von € 10,- als e-card-Gebühr vom DG und Abfuhr an GKK.

Bis 31. Dezember

- VfGH hebt Beschränkung des Verlustvortrages auf betriebliche Einkünfte auf.

- Letztmals Telefaxrechnungen. Elektronische Rechnungen nur mehr mit fortgeschrittener Signatur oder im EDI-Verfahren (Rz 1564, 1564a UStR).
- Ende der 7-jährigen Aufbewahrungspflicht für Geschäftsunterlagen 2004. Bei **hinterzogenen Abgaben** endet die **Verjährung** erst **2014!**
- Entrichtung steuerwirksamer Ausgaben (Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen).
- Frist für die Antragstellung auf Arbeitnehmerveranlagung 2006 **L1**.
- Schriftliche Mitteilung an das Finanzamt über die mindestens 10%-ige unternehmerische Nutzung eines gemischt genutzten Wirtschaftsgutes (KI 11/2010).
- Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen.
- Vergütung von Energieabgaben letzte Frist für 2006 (**ENAV 1**)

*) Bei Beendigung des Dienstverhältnisses ist der **Lohnzettel** bis zum 15. des Folgemonats und bei Berichtigung innerhalb von 2 Wochen an das Finanzamt zu übermitteln. ■

Die im UStG normierte Kleinunternehmer-Umsatzgrenze von € 30.000,- beträgt brutto € 36.000,- bzw. € 33.000,-

Ab 2011 bestehen **neue Umsatzgrenzen** für die **Abgabe** der **UVA** und der **Jahressteuererklärung** (KI 7/2010). Die Kleinunternehmerregelung (§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG) ist nur auf Unternehmer mit **Sitz in Österreich beschränkt** (EuGH Rs. C-97/09 v. 26.10.2010).

■ Grenzen laut Gesetz

- **Jahressteuererklärung:** Entfällt, wenn die Umsätze im laufenden **Veranlagungszeitraum € 30.000,-** nicht übersteigen. Es liegt eine **unechte Steuerbefreiung** (kein Vorsteuerabzug) vor. Die einmalige Grenzüberschreitung innerhalb von 5 Jahren um nicht mehr als 15% bis **€ 34.500,-** ist **unbeachtlich**.
- **UVA:** Ist bei einer Option zur **Regelbesteuerung** bis zu einem **Vorjahresumsatz von € 30.000,-** – bei Entrichtung der USt und Aufbewahrung derselben – **nicht abzugeben** (VO II 171/2010). Zwischen **€ 30.000,-** und **€ 100.000,-** ist sie **vierteljährlich** (§ 21 (2) UStG) und **darüber monatlich abzugeben**.

■ Grenzen laut Verwaltung

Warum die im Gesetz angeführten Grenzen in der Praxis höher sind, beruht auf dem Erkenntnis des VwGH 98/14/0057 v. 28.10.1998, welches die im **Gesetz** als „Umsätze“ bezeichneten Beträge als „**Nettoumsätze**“ interpretiert und somit **brutto € 36.000,-** (bei 20%) und **€ 33.000,-** (bei 10%) betragen. Das **BMF** hat sich dieser Rechtsansicht in Rz 995 UStR **angeschlossen**. Demnach bestehen für die **Praxis** folgende **Grenzen**:

- **Kleinunternehmer: Umsatzsteuerfreiheit** für Um-

sätze im **Veranlagungszeitraum** bis € 36.000,- (€ 33.000,-) mit einer **Toleranzgrenze** bis € 41.400,- (€ 37.950,-).

- **Jahressteuererklärung und UVA:** Aus der Zitierung des Kleinunternehmers in § 21 (6) UStG, der bis zu einem **Vorjahresumsatz von € 30.000,-** von der **Abgabe einer Jahressteuererklärung befreit** ist, ist abzuleiten, dass es sich auch hier um einen „**Nettoumsatz**“ handelt und somit die Grenze ebenfalls € 36.000,- (€ 33.000,-) beträgt. Logische Folge davon ist, dass bei Option zur Steuerpflicht bis € 36.000,- (€ 33.000,-) **weder UVA noch Jahressteuererklärung** abzugeben sind, was auch für die Toleranzgrenze bis € 41.400,- (€ 37.950,-) zu gelten hat. Zwingend ist weiters davon auszugehen, dass auch die Grenze von **€ 100.000,-** gem. § 21 Abs. 2 UStG infolge dortiger Zitierung von § 1 Abs. 1 Z 1 u. 2 UStG ein **Nettoumsatz** ist und somit in der Praxis zwischen € 36.000,- und € 120.000,- (€ 33.000,- und € 110.000,-) die UVA **vierteljährlich** und ab € 120.000,- (€ 110.000,-) **monatlich** abzugeben ist. Dem Grundsatz der Verwaltungsvereinfachung entspricht die einheitliche Nettobetrachtung. Die **Einreichungen** müssen **elektronisch** erfolgen, soweit die technischen Voraussetzungen vorliegen. ■

Gesetzwendung in der Parlamentskorrespondenz (PK)

www.parlament.gv.at/pressedienst
PK-Nr.

- 738 v. 5.10.10: Das **Mindestalter** für **Beschäftigungen** wird von 12 auf **13 Jahre** angehoben. **Arbeitsruhezeiten** in Krankenanstalten (seit 29. November 2010 im BGBl I 93/2010). Der gesetzliche **Mindestlohn** von **€ 1.300,-** (€ 7,50 pro Stunde) wird abgelehnt.
- 815 v. 25.10.10: 1. Etappe der **Berichtspflicht** ab 2011 über **geschlechterspezifische Einkommensverteilung** von Betrieben mit mehr als 1.000 Beschäftigten.
- 848 v. 4.11.10: Für die **thermische Gebäudesanierung** sind bis 2014 jährlich **€ 100 Mio.** aus den MöSt- Mehreinnahmen geplant.
- 873 v. 9.11.10: Passives Wahlrecht für **Betriebsrat** 18. Lj (bisher 19. Lj), Kandidatur für **Jugendvertrauensrat** bis 23. Lj (bisher 21. Lj) – Lehrlinge auch 18- bis 21-jährige stimmberechtigt.
- 959 v. 30.11.2010: **Budgetrede** des Finanzministers im Wortlaut.
- 960 v. 30.11.2010: Transparenzdatenbank passiert das Plenum.
- 963 v. 30.11.2010: Strafrechtliches Kompetenzgesetz passiert das Plenum. **Kronzeugenregelung**, Einziehung von kriminell erwirtschaftetem Vermögen, Verfolgung von Terrorcamps.
- 977 v. 02.12.2010: Theateranpassungsgesetz BGBl I 100/2010 mit besserer sozialer Absicherung. 2. SV-ÄG BGBl I 102/2010 mit KV-Pflicht für Auslands-

pensionen und UV-Pflicht für Behinderte in Beschäftigungstherapieeinrichtungen.

- 988 v. 03.12.2010: RV gegen unerwünschte Telefonwerbung „Cold Calling“.
- 993–996 7.12.2010: BBG 2011 Erläuterungen zu den Maßnahmen in Steuer-, Sozial-, Justiz- und sonstigen Bereichen.
- 1002 v. 9.12.2010: Budgetausschuss verabschiedet BBG 2011 ohne wesentliche Änderungen. ■

Monatliche Regelbedarfsätze für Unterhaltsabsetzbeträge

Altersgruppe	2010 EUR	2011 EUR
0 bis 3 Jahre	177	180
3 bis 6 Jahre	226	230
6 bis 10 Jahre	291	296
10 bis 15 Jahre	334	340
15 bis 19 Jahre	392	399
19 bis 28 Jahre	492	501

Steuerpflichtigen werden monatliche **Unterhaltsabsetzbeträge** (ein Kind € 29,20, das zweite € 43,80, jedes weitere € 58,40) gewährt, für nicht haushaltszugehörige ledige oder aus geschiedener Ehe stammender Kinder, für die ihnen **keine Familienbeihilfe** zusteht. Die **Geltendmachung** kann nur bei der **Veranlagung** erfolgen. Besteht keine behördlich festgelegte Unterhaltsverpflichtung oder schriftliche Vereinbarung, ist die Vorlage einer Bestätigung der empfangsberechtigten Person über die Höhe des geleisteten Unterhalts erforderlich. Er steht nur dann zu, wenn die Unterhaltsverpflichtung voll erfüllt und die o.a. Regelbedarfsätze nicht unterschritten wurden. **Neu ab 2011: Abgeltung der a.g. Belastung für Kinder im Inland, in der Union und im EWR lt. § 34 Abs. 4 Z 3 EStG vgl. KI 7/2010.**

Der **Kinderabsetzbetrag** von € 58,40 p.m. pro Kind wird gemeinsam mit der Familienbeihilfe an den Elternteil **ausbezahlt**, in dessen **Haushalt** sich das Kind **im Inland** aufhält. ■

USt-Verrechnung bei Einnahmen-Ausgabenrechnung

Gem. § 3 Abs. 4 EStG kann der Steuerpflichtige entscheiden, für die **Umsatz-** bzw. **Vorsteuerverrechnung** entweder die **Brutto-** oder **Nettomethode** zu verwenden. Laut VwGH 25.6.2007, 2002/14/0090 kann sie auch für verschiedene Kalenderjahre unterschiedlich angewendet werden. Es ist kein Widerruf erforderlich und es gibt auch keine Bindungsdauer. Das gilt innerhalb der Schranken der Rechtskraft, sodass auch noch im Berufungsverfahren Wahlfreiheit besteht. Auf die erforderlichen Korrekturen beim Wechsel der Methoden sei aber hingewiesen. ■

Schwerpunktaktion gegen Autosteuer-Sünder

Autobesitzer mit Hauptwohnsitz in Österreich dürfen mit einem ausländischen Kennzeichen nicht länger als 1 Monat fahren. Bei Überschreiten der Frist ist mit einer **Strafe** bis € 5.000,– für nicht bezahlte NoVA, EUST und Versicherungssteuer zu rechnen. ■

Bonusmeilen in der Sozialversicherung

Dass **steuerlich kein Vorteil** aus dem Dienstverhältnis vorliegt (KI 11.2010) ändert nichts daran, dass sie **beitragsrechtlich** als **Sachbezug** gelten (DGservice NÖGKK 11/2010), es sei denn, der Dienstnehmer erklärt schriftlich, am „Vielfliegerprogramm“ nicht teilzunehmen bzw. der Dienstgeber lässt die private Verwendung nicht zu. ■

SV-Werte 2011

	Voraussichtlich	
	2011	2010
Aufwertungszahl	1,021	1,024
Geringfügigkeitsgrenzen		
täglich	€ 28,72	€ 28,13
monatlich	€ 374,02	€ 366,33
jährlich	€ 4.488,24	€ 4.395,96
DGA ab Pauschbetrag	€ 561,03	€ 549,50
Höchstbeitragsgrundlagen		
täglich	€ 140,00	€ 137,00
monatlich	€ 4.200,00	€ 4.110,00
jährlich für SZ bei echten und freien DN	€ 8.400,00	€ 8.220,00
monatlich bei freien DN ohne SZ	€ 4.900,00	€ 4.795,00

VORSCHAU

- 144 Gesetzesnovellen und 10 neue Gesetze im Budgetbegleitgesetz 2011–2014

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: „Klienten-Info“, Probst GmbH, Redaktion: Josef Streicher, alle 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Hersteller: Probst GmbH, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Kontakt: Tel. 02254/72278, Fax 02254/72110, E-Mail office@klientenservice.at, Homepage www.klientenservice.at. Richtung: Unpolitische, unabhängige Monatsschrift, die sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten von Steuerberatungskanzleien bestimmt ist. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und ohne Gewähr.